

Rostocker Netzwerk Arbeit (RoNA)

Erfahrungen der Beteiligten

Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.
in Kooperation mit
Institut für Sozialpsychiatrie M-V e.V.

Zur Einstimmung

„Das völlige Fehlen jeder regelmäßigen Arbeit ist für den Menschen unerträglich.“

Alexander Herzen

Mein Leben. Memoiren und Reflexionen 1852-1868

Projektevaluation RoNA II

- Überprüfung der Zielstellungen RoNA II
- Untersuchung der Prozessqualität
 - Interview der Mitarbeiter
 - Fragebögen für die Arbeitgeber
- derzeitiges Befinden der Teilnehmer
- Erfahrungen der Teilnehmer mit dem Projekt und dem Thema Arbeit

Erfahrungen der Teilnehmer

- Fragebögen **21**
- Interviews **23 (75%) von 31**
 - Durchschnittliche Interviewdauer: 75 Min.
 - Interviewleitfaden, flexible Handhabung
 - 45 Fragen/Aspekte zu den Komplexen
 - I. Zugang zum Projekt
 - II. Psychosoziale Begleitung
 - III. Passgenauigkeit
 - IV. Erfahrungen und Ergebnisse
 - Verschriftlichung der Interviews

I. Zugang zum Projekt

I. „Was verbinden Sie mit dem Thema Arbeit?“

„Punkt eins ist Geld. Geld zu haben. Punkt zwei eine Beschäftigung, eine Tagesstruktur zu haben. Morgens zu wissen: um Acht muss ich da sein, um 16 Uhr hab ich Feierabend. Das fehlt momentan im Leben. Ne Aufgabe zu haben. Das sind die wichtigsten Dinge. Nicht arbeiten macht krank.“

I. „Was verbinden Sie mit dem Thema Arbeit?“

- persönliche Zukunft
- Lebensunterhalt bestreiten (Miete, Essen, Freizeit)
- materieller Wohlstand, Pläne schmieden, Perspektiven
- eine Aufgabe zu haben (Sinnhaftigkeit).
- von Ämtern unabhängig zu sein
- soziale Integration (Kontakt, Anerkennung)
- Probleme, die für manche TN damit auftreten

II. Psychosoziale Begleitung

II. „Was war besonders wichtig an der Begleitung?“

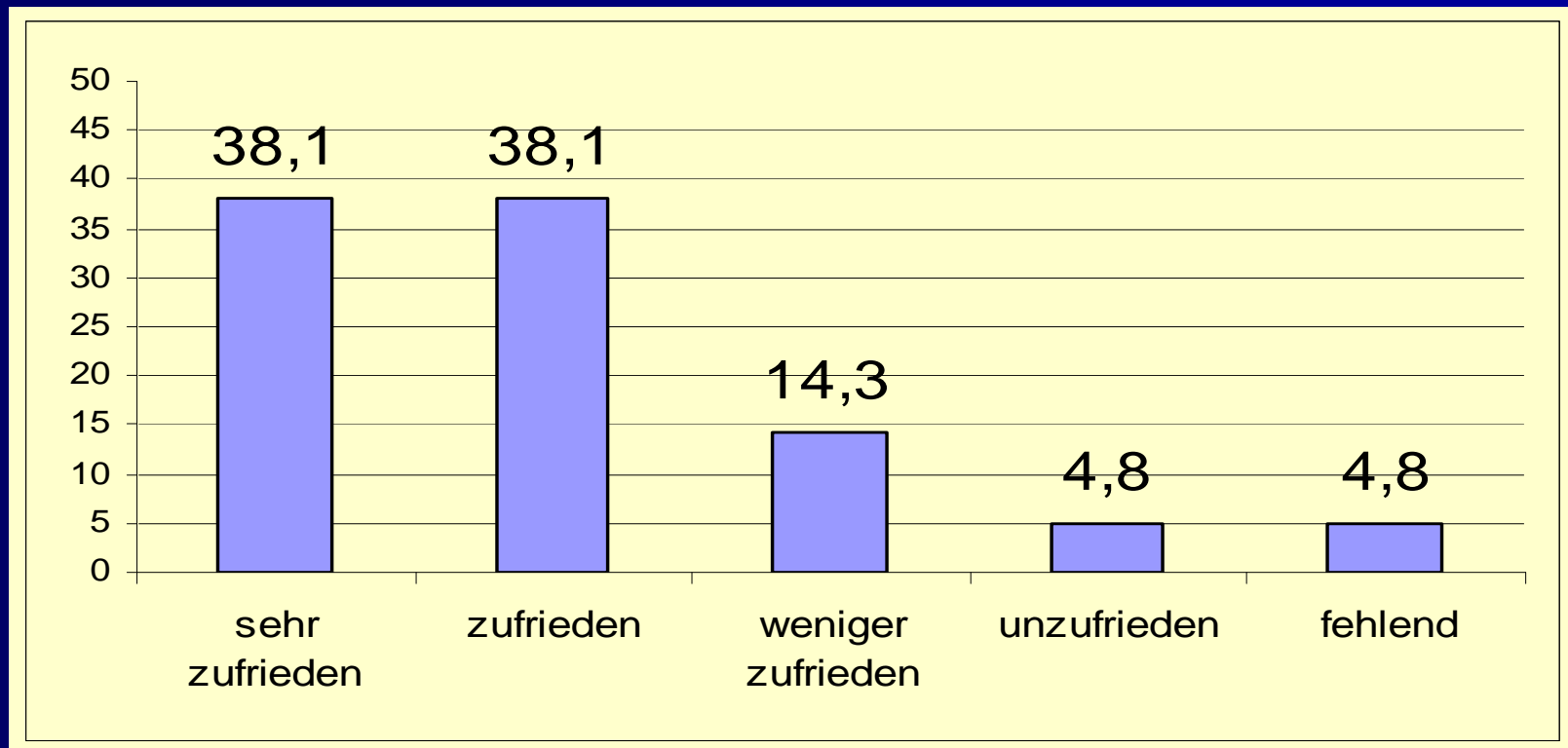
„Ganz einfach, ich habe erzählt, wie es mir geht, wie gut ich klar komme mit der Arbeit ...einmal in der Woche oder sogar zweimal in der Woche. ... Für mich ist es wichtig, dass ich überhaupt mit jemanden reden kann.“

II. „Was war besonders wichtig an der Begleitung?“

- Gesprächspartner/Ansprechpartner sein
- Hilfen bei besonderen Schwierigkeiten
- organisatorische Unterstützung
- Begleitung zu Terminen
- aufsuchende Betreuung am Arbeitsplatz

II. Fragebögen Teilnehmer

Wie zufrieden waren Sie mit Ihrem begleitenden Sozialarbeiter während des Praktikums? (in %)



III. Passgenauigkeit

III. „Wie haben Sie die RoNA-HPK erlebt?“

„Also ich war total nervös, so viele Leute auf einem Haufen, dass macht mich immer total wuschig. Ich war am Zittern und war super nervös.“

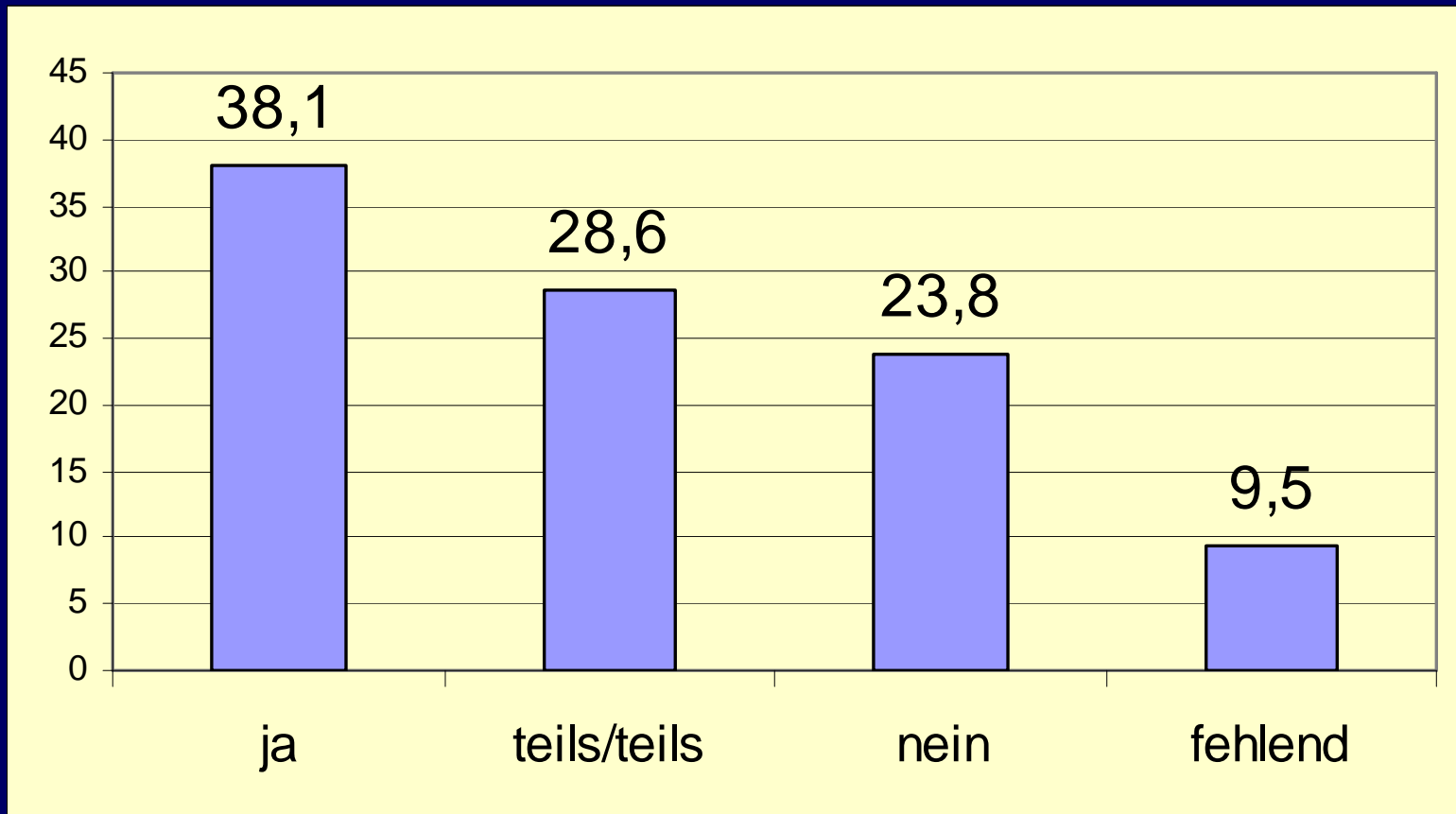
- Träger haben ihre Arbeitsmöglichkeiten für Phase 1 vorgestellt, TN konnte auswählen
- TN-Interessen wurden hinterfragt und berücksichtigt

Die HPK wurde mehrheitlich positiv erlebt, auch wenn die Situation insgesamt als belastend empfunden wurde!

III. Fragebögen Teilnehmer

Waren Sie mit den Tätigkeiten im RoNA-Projekt zufrieden? (in %)

Skala 0-10: Zufriedenheit mit den Tätigkeiten? 7,3



IV. Ergebnisse und Erfahrungen

IV. „Womit würden Sie Kunden des HJC das Projekt empfehlen?“

- erstes Projekt, wo TN echte Hilfe erhalten
- es geht einem gesundheitlich besser
- sehr gute soziale Begleitung
- Test der Belastbarkeit
- Interessen werden gezielt berücksichtigt
- reale Betrieben, echte Arbeitswelt
- Teilnahme stärkt Selbstbewusstsein

IV. Einschätzungen der Mitarbeiter

Was ist eine erfolgreiche Teilnahme?

- Durchhalten des TN über 12 Monaten
- Realistische Einschätzung der Erwerbsfähigkeit auf Basis von längerer Praxis-Erfahrung
- TN geht auch ohne Übernahme gestärkt aus Projekt
 - Erhöhung der sozialen Integration
 - Verringerung des Hilfebedarfs
 - Verringerung des Bedarfs an Medikamenten
- Integration in Unternehmen oder Beschäftigungsform (erster Arbeitsmarkt, § 16a, Integration im Zuverdienstbereich, geringfügige und Teilzeit-Beschäftigung)

Letzte Impressionen

„Ja, wo hat man sonst diese Begleitung. Und das ist eben bei RoNA, da hat man die Begleitung und man kann sich auskotzen und seine Probleme mitteilen. Wem soll ich das denn auf dem ersten Arbeitsmarkt erzählen? Dem Chef? Dann sagt er, dann geh doch. Und beim Arbeitsamt hört mir auch keiner zu. Also die Idee RoNA ist top.“

„Ja, genau. Die Idee ist wunderbar. Das Projekt ist genial!“

Herzlichen Dank!